

Die in Niedersachsen lebenden SED und Stasiopfern und die niedersächsischen Opferverbände haben im Januar des Jahres in Hannover ein Netzwerk gegründet.

Dieses von Hartmut Büttner MdB a.D. (CDU) ins Leben gerufene Netzwerk ist gleich von Anfang an eine Riesen große Lüge und verdient seinen Namen nicht.

Was ging der Gründung voraus und wer wirkt dort mit?

Im November 2009 bekam ich eines Abends von Herrn Büttner eine Mail. In dieser Mail erfuhr ich, dass an Herrn Büttner der Wunsch herangetragen wurde, in Niedersachsen ein entsprechendes Netzwerk zu gründen. Auf der Suche nach in Niedersachsen ansässigen Opfervereinen und in Niedersachsen lebenden SED- und Stasiopfern, ist Herr Büttner auch auf die Webseite von StasiOpferRente aufmerksam geworden. Daher kurzerhand die Mitteilung, dass bereits anlässlich einer Netzwerkgründung im Januar 2010 ein Zusammentreffen mit den anvisierten Interessenten geplant ist. Daraufhin erhielt auch StasiOpferRente eine Einladung.

Erst einmal nahmen wir die Einladung formlos an und fragten dann u.a. nach, wer denn, wie in der Mail erörtert, den Wunsch zum Aufbau eines Netzwerkes an Herrn Büttner herangetragen hat.

Auszug: Schreiben an Herrn Büttner:

...

Bei uns ergreift natürlich die Frage großes Interesse, was eine Vernetzung bewirken soll, das heißt, welchen Zweck eine Solche inne hat? Deshalb ist es uns schon vorher wichtig, zu erfahren, was sich jeder einzelne Teilnehmer von einem Netzwerk verspricht. Hierzu wären die jeweiligen Vorstellungen, Wünsche und Bitten sehr aufschlussreich...

Vielleicht ist es Ihnen möglich, diese Mail an die weiteren Teilnehmer weiterzuleiten und uns die jeweiligen Mailadressen zur Verfügung zu stellen.

Mitunter kann es sinnvoll sein, erste Sondierungen und Ansichten vorab per Mail zu hinterfragen. Daher bitten wir darum, unsere Anregungen aufzugreifen. Über diesbezügliche Antworten würden wir uns freuen.

....

Trotz massiger Probleme erscheint es mir doch erforderlich, die ersatzlose Streichung der Fristen aller Rehabilitationsgesetze zum 31.12.2011 auf eine etwaige Agenda der Tagesordnung zu setzen. Es steht völlig außer Zweifel, dass ein Run auf die Zuwendung nach § 17a StrRehaG, gerade bei der jüngeren Generation von SED-Opfern erst mit Eintritt des Rentenalters erfolgen wird. In den letzten zwei Jahren musste ich in Bezug auf die jüngere Generation zur Kenntnis nehmen, dass erst mit dem Begehren der „so genannten Opferrente“ eine erstmalige Rehabilitation überhaupt beantragt wird. Die Befristung bis zum 31.12.2011 würde dieser Generation ihrer Rechte berauben...

Wie unumstritten und wichtig Orte des Erinnerns und der Mahnung gegen Diktaturen auch sein mögen – mein Herzensanliegen ist die Situation der SED-Opfer zu verbessern!

Zuallerletzt würde mich interessieren, wer den Wunsch zum Aufbau eines Netzwerkes an Sie herangetragen hat?

...

Die dann erfolgte Antwort des Herrn Büttner nahm schon recht abenteuerliche Züge an:

...

Die erste Anforderung ist eine Überprüfung ob es weitere Strukturen von Betroffenen in Niedersachsen gibt. Da die Erwartungen an ein Netzwerk für SED/Stasiopfer sicherlich sehr unterschiedlich sind, sollten wir zunächst einmal die Interessenlagen der einzelnen Beteiligten erfahren und uns gegenseitig kennenlernen. Ich möchte in diesem Zusammenhang dann auch nachfragen ob die E-mail-Anschriften weitergegeben werden können. Das hört sich zwar sehr formalistisch an. Gerade wir als politische Anwälte der Opfer einer Diktatur sollten uns an Regelungen des Datenschutzes halten. Ich werde dafür appellieren, dass wir untereinander auch die Erreichbarkeit per E-mail sicherstellen.

...

So konnte oder wollte Herr Büttner eine schon vorher stattfindende Kontaktaufnahme der Beteiligten nicht herstellen... Und: ...die E-Mail-Adressen der hier anvisierten Teilnehmer standen schon über Monate und Jahre als Vereins- Landes- und sonstigen Mitarbeitern von Initiativen auf den jeweiligen Internetseiten...! Wollte oder konnte Herr Büttner keinen so einfach herzustellenden Kontakt einrichten? Was blieb noch hängen...: wir als politische Anwälte der Opfer...

Nachdem bekannt war, wer hier tatsächlich den Wunsch einer Netzwerkgründung in Niedersachsen an Herrn Büttner herangetragen hatte, **nahmen wir von der Zusage als Teilnehmer abstand.**

Die Begründung richtete sich zum einen gegen eine andere Selbsthilfegruppe und gegen die Satzungsänderung der VOS, nach der nunmehr (sinngemäß) auch SED- und Stasimitarbeiter Mitglied der VOS hätten werden können.

Der VOS Landesverband Niedersachsen ist allerdings nicht gleichzusetzen mit dem VOS Bundesvorstand in Berlin und ich hörte, er ist bei uns ein geschätzter Gesprächspartner wenn es um Belange von Stasiopfern geht.

Innerhalb dieser Auseinandersetzung mit Herrn Büttner, wurde bekannt, dass die VOS inzwischen die Satzungsänderung ersatzlos entfernt hat. Dieser abermaligen Satzungsänderung lag ein Beschluss der Generalversammlung zu Grunde. Somit wäre der Weg einer Zusammenarbeit mit dem VOS Landesverband Niedersachsen offen gewesen.

Trotzdem blieb eine sachliche Antwort auf unsere Anfrage und unsere Argumente ganz aus. Das Herr Büttner unser Schreiben, wie wir es erbeten hatten, nicht an die anderen anvisierten Teilnehmer weiterleitete, wurde erst nach dem ersten Treffen der Teilnehmer per Zufall bekannt.

Aus diesem Grunde, und weil dem Netzwerk in Niedersachsen Personen angehören, die ihren Wohnsitz nicht in unserem Bundesland haben, hat der größte eigenständige Niedersächsische Opferverein Herrn Büttner und seinem Netzwerk bereits den Rücken gekehrt. Die Tatsachen, die zur Netzwerkgründung beitragen, waren auch die Argumente von StasiOpferRente. Diese Argumente wurden von Herrn Büttner vollständig allen Teilnehmern unterschlagen!

Die Tatsache, dass der größte Opferverband Niedersachsen seinen sofortigen Austritt aus dem angeblichen Niedersächsischen Netzwerk von in Niedersachsen lebenden SED- und Stasiopfern und den niedersächsischen Opferverbänden aufgrund der Mitgliedschaft unerwünschter Personen von außerhalb Niedersachsens erklärte, ließ diejenigen kalt. Sie betören sich wohl mehr an ihren Posten als das Ziel, SED- und Stasiopfer zu vereinen zu entsprechen...? Diese Teilnehmer unter der Regie

des Herrn Büttner haben dafür gesorgt die SED- und Stasiopfer Niedersachsens enorm zu schwächen. Das ist unverzeihlich!

Seitdem kommt Herr Büttner aus den Negativschlagzeilen nicht mehr raus. Und in der eigenen Partei, so hört man, ist Herr Büttner längst nicht mehr unumstritten. Das ist gut so! Denn das Netzwerk besteht eben nicht ausschließlich aus in Niedersachsen lebenden SED und Stasiopfern und aus niedersächsischen Opfervereinen.

Die Kompetenzen Von Herrn Büttner, und die von Mitgliedern dieses Netzwerkes muß man hinterfragen! Denn SED- und Stasiopfer werden aus Kreisen dieses Netzwerkes informiert, dass ein Erstattungsanspruch von Amtswegen (SGB V) anhand eines Urteils des BGH erneutes Unrecht darstellt. Das ist nicht nur lächerlich - das ist falsch! Diese Ausurteilung hinsichtlich der Kapitalentschädigung und einer Aufrechnung aus anderen Strafverfahren befasst sich mit einem völlig anderen Sachverhalt! Nachdem auch die dortigen Akteure ihre falsche Interpretation nicht mehr aufrecht halten konnten, verschwand die groß und falsch aufgemachte Internetbekanntmachung, ohne jegliche Richtigstellung für die Betroffenen aus dem Netz. Und ich bin noch der Buh-Mann – nicht weil ich die Betroffenen richtig informierte, nein weil ich die falsche Interpretation zu Ungunsten der Betroffenen aufdeckte. So läuft das heute (schon wieder?).

Herr Büttner fehlinformiert SED- und Stasiopfer, indem er sich über die gute psychologische Betreuung die von Seiten der Landesbeauftragten geleistet wird erfreut. Hinweise, wonach solche Informationen aus der Luft gegriffen sind, da die Landesbeauftragten ausdrücklich keine psychologische Betreuung durchführen, schreibt Herr Büttner in den Wind.

Es folgen derartig unsinnige und verkorkste Antworten, die weder mit der vorangegangenen Fragestellung in Einklang ist noch irgendeinen Hinweis auf Sachbezogenheit zulassen. Das von Herrn Büttner wahrscheinlich erlernte Politgeseier ist so weit weg von unseren Problemen – da frag ich mich, was der Ex-Abgeordnete denn Gutes für uns kann?

Seine Stärke ist wohl wenn es brenzlig wird wegtauchen...

Beispiel:

<http://www.myheimat.de/garbsen/politik/buettner-initiierte-netzwerk-fuer-sed-und-stasiopfer-d228155.html>

Mein Fazit: Ich sehe in diesem Netzwerk keinen zuverlässigen Partner für SED- und Stasiopfer! Nicht nur die Besetzung „Herr Büttner“ erscheint äußerst denkwürdig sondern auch seine an die Presse vermittelte Überschrift.

Die Voraussetzungen, ein Niedersächsisches Netzwerk von in Niedersachsen lebenden SED- und Stasiopfern und niedersächsischen Opferverbänden zu sein, ist definitiv unwahr! Einreden hiergegen werden von Herrn Büttner ignoriert. Begleitende Diskussionen seit seiner eigenartigen Netzwerkgründung, führten unter den in Niedersachsen ansässigen Opferverbänden zu unterschiedlichen Auffassungen. Anstatt zu Einem, bewirkt dieses Netzwerk nur Streit und Trennendes...

Niemand ist Willens, den Kreis der selbst verschuldeten Trennlinie zu durchbrechen. Da ist dann die Frage berechtigt, ob es denn den Akteuren wirklich um tatkräftige Hilfe für SED- und Stasiopfer geht? Das was ich wahrnehme artikuliere ich als Postengeilheit. Und diese wiegen hier anscheinend mehr als das angebliche Ziel?

Und Herr Büttner? Herr Büttner tut nun plötzlich das, was auf seiner Intention extra nicht draufsteht. Herr Büttner sammelt Verbände und Mitglieder ein, dessen geographische Lagen so gar nicht nach Niedersachsen passen.

Anstatt hier mal reinen Tisch zu machen, loben einschlägige Vereine und Verbände diese überflüssige Netzwerkgründung. Wenn ein von in Niedersachsen lebenden SED- und Stasiopfern und niedersächsischen Opferverbänden gegründetes Netzwerk auf einmal Mitgliedsvereine und Mitglieder über Niedersachsen hinaus einsammelt, ist die Existenzberechtigung der UOKG infrage gestellt und das Niedersachsen Netzwerk ist kein Niedersachsen Netzwerk mehr.

Woanders streiten die beiden großen Verbände, wer denn nun der größere und berechtigte Ansprechpartner und Vertreter der SED- und Stasiopfer sei. Um hier eine Klärung zu vermeiden, applaudieren sie nun in Richtung Niedersächsisches Netzwerk einem Dritten... Wehe wenn die drei eines Tages streiten wer denn nun als größter...

Und fortan sprechen für die SED- und Stasiopfer 3 Stimmen...

Das schlimmste, ein in Niedersachsen ansässiges Ministerium unterstützt dieses Niedersächsische Netzwerk weil es sich um ein Niedersächsisches Netzwerk handelt, dass wiederum gar kein Niedersächsisches Netzwerk ist.

In kurzer Zeit wird dieses Niedersächsische Netzwerk Fördergelder, Projektgelder usw. usf. beantragen, Niedersachsen als Heimatland ist dann bestimmt auch dabei.

„Hartmut Büttner Vorsitzender des Netzwerkes von SED- und Stasiopfern in Niedersachsen“ Und Herr Büttner möchte gerne, hier in Niedersachsen, so etwas wie die Einrichtungen in den östlichen Bundesländern. Einen Landesbeauftragten schreibt er, gibt es in den westlichen Bundesländern nicht. Und Herr Wulff, seinerzeit noch Ministerpräsident, regte hier in Niedersachsen den Bau eines Kommunismuseums an...

Ein Netzwerk auch für mich...?

Gott behüte mich davor jemals auf Hilfe angewiesen zu sein, die der des Herrn Büttners gleicht...

Für mich greift der Sarrazin-Effekt auch bei uns schon um, alle wissen das was nicht stimmt und trotzdem wird dem ewig Unzulänglichen applaudiert...

Das war der Grund, der mich aus die DDR trieb – hier ist er wider – na dann, Herzlich Willkommen!

André Vogel
StasiOpferRente
SED-Opfer helfen SED-Opfern
www.stasiopfer-rente.de